

---

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**  
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris  
(Institut historique allemand)  
Band 7 (1979)

DOI: 10.11588/fr.1979.0.49380

---

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

kaum berücksichtigt werden. Sieht man weiterhin davon ab, daß hier eine Handvoll Intellektueller und Kleriker als »société« der »contre-société« der Beginen, Begarden und Hexen gegenübergestellt wird (S. 201), ist man also bereit zu akzeptieren, daß hier nicht Fragestellungen und Methoden einer am Historismus orientierten Geschichtswissenschaft, sondern der mit Modellen und Idealtypen arbeitenden Sozialwissenschaften zugrunde gelegt werden, dann kann man die Stärken dieses intelligenten und anregenden Buches erkennen und goutieren. Fern davon, die Mentalität der Verfolger als Exponenten des »ordre établi« (S. 202) allein nach dem Schema von Basis und Überbau zu erklären, werden geschickt soziologische, sozialpsychologische, linguistische und historische Methoden mit dem Ergebnis kombiniert, daß an einigen Stellen, etwa in dem Kapitel »Les pratiques du corps« (S. 98–100), die Erinnerung an die großen »Mentalitätsforscher« avant la lettre, etwa an J. Huizinga, wach wird.

Ich nehme nicht an, daß der Vf. seine methodischen Voraussetzungen aus dem Auge verloren hat und glaubt, mit dem vorliegenden Buch, speziell mit dem Schema der »valeurs« und »contre-valeurs« (S. 202) eine verbindliche Formel für das Verständnis des spätmittelalterlichen Beginen- und Begardentums, seiner Stellung zwischen Kirche und Welt oder gar der Reaktion von Kirche und Klerus gegen Außenseiter geliefert zu haben. Was er mit Recht für sich in Anspruch nehmen darf, ist das Verdienst, der sich an J. Greven, H. Grundmann, A. Mens und E. W. McDonnell oder M. Erbstößer und E. Werner orientierenden, wenn nicht gar ganz in den traditionellen Bahnen der Ordensgeschichte verbliebenen Semireligiosenforschung ein neues Deutungsmodell geliefert und damit Anlaß gegeben zu haben, die bei der Detailforschung leicht in Vergessenheit geratenen großen Linien und zentralen Fragen wieder zur Diskussion zu stellen.

Kaspar ELM, Berlin

Villes d'imprimerie et moulins à papier du XIV<sup>e</sup> siècle au XVI<sup>e</sup> siècle. Aspects économiques et sociaux (Drukkerijen en Papiermolens in Stad en Land van de 14de tot de 16de Eeuw. Economische en sociale Aspecten). Colloque International (International Colloquium) Spa, 11.–14. 9. 1973. Actes (Handelingen), Bruxelles (Crédit Communal de Belgique [Gemeentekredit van België] 1976, 369 S. (Collection Histoire Pro Civitate, série in-8° [Historische Uitgaven Pro Civitate, reeks in-8°] n° 43).

Die 16 Beiträge dieses Bandes (mit jeweils anschließender Diskussion) befassen sich mit der Buchherstellung in einzelnen Städten und Regionen Europas. Peter AMELUNG, Der Ulmer Buchdruck im 15. Jahrhundert. Quellenlage und Forschungsstand (S. 25–36), vermag manches Neue gegenüber Ferdinand Geldner, Die deutschen Inkunabeldrucker, Bd. 1, Stuttgart 1968, S. 196–206, zu bieten. Lohnend wäre vielleicht ein Vergleich zwischen den Drucken des Augsburger Günther Zainer und dessen Ulmer Kollegen, seinem Bruder Johann, gewesen. Zumindest ansatzhaft hätte sich dann etwas über das (möglicherweise unter-

schiedliche) Publikumsinteresse in beiden Städten herausarbeiten lassen. Einen Querschnitt durch die vielseitigen Erzeugnisse der Offizinen der beiden Augsburger Frühdrucker Günther Zainer und Erhard Ratdolt bot jüngst eine vom Kulturreferat der Stadt Augsburg vom 20. 1.–4. 3. 1979 veranstaltete Ausstellung. – Louis DESGRAVES, *L'introduction de l'imprimerie dans le Sud-Ouest de la France jusqu'à la fin du XVI<sup>e</sup> siècle* (S. 39–80), bietet eine detaillierte Untersuchung über den Zeitpunkt der Einführung des Buchdrucks in 30 südwestfranzösischen Städten und über die Anzahl der dort hergestellten Druckerzeugnisse. – Severin CORSTEN, *Ulrich Zell als Geschäftsmann* (S. 83–102), zeigt am Beispiel der Person des Kölner Frühdruckers Ulrich Zell die Abhängigkeit der frühen Offizinen vom Publikumsgeschmack und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Zwängen. – Luigi BALSAMO, *Imprese tipografiche in Emilia nel sec. XV: Aspetti economici* (S. 105–137), kann für die Emilia ähnliche wirtschaftliche Bedingungen wie Corsten für Aufstieg und Niedergang von Frühdruckern nachweisen. – Jan PIROZYNSKI, *Cracow, the Center of Polish Fifteenth and Sixteenth Century Printing* (S. 139–162), stellt die Verbindung der Krakauer Frühdrucker mit deutschen Offizinen in Nürnberg, Leipzig und Metz heraus. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts hätte die Qualität der Krakauer Drucke durchaus den Standard westeuropäischer Druckerzeugnisse erreicht. – Pierre COCKSHAW, *Les textes monétaires imprimés sous le règne de Philippe le Beau, 1482–1506* (S. 165–194), beschäftigt sich mit den für die Geldgeschichte wichtigen Drucken zur Zeit Philipps I. des Schönen, Königs von Kastilien und Herzogs von Burgund, aus dem niederländisch-belgischen Raum. – Mit den Wiegendrucken befassen sich die Beiträge von Heinrich ROLOFF, *Der Gesamtkatalog der Wiegendrucke* (S. 199–207), und Imrich KOTVAN, *Die Wiegendrucke, die in Bratislava gedruckt wurden* (S. 211–216). – Fernanda Maria Silva GUEDES, *Lignes de force de l'imprimerie portugaise au XVI<sup>e</sup> siècle* (S. 221–236), skizziert die Anfänge des portugiesischen Buchdrucks. – Mit den Zusammenhängen zwischen Papiermühlen und frühem Buchdruck beschäftigen sich drei Beiträge: Gedeon BORSA, *Druckorte und Papiermühlen des 15. und 16. Jahrhunderts in Ungarn* (S. 239–245); Oriol VALLS I SUBIRA, *L'influence de l'imprimerie sur la fabrication du papier en Catalogne pendant les XV<sup>e</sup> et XVI<sup>e</sup> siècles* (S. 247–266), und Maurice-A. ARNOULD, *Quand sont apparus les premiers moulins à papier dans les anciens Pays-Bas?* (S. 267–297). – Technische Fragen der Buchherstellung behandeln Lotte und Wytze HELLINGA, *Problems about technique and methods in a fifteenth-century printing house (Nicolaus Ketelaer and Gherardus de Leempt, Utrecht, 1473–1475)* [S. 301–314; Jeanne VEYRIN-FORRER, *Les premiers ateliers typographiques parisiens. Quelques aspects techniques* (S. 317–334), und Léon GILISSEN, *Contribution à l'archéologie du livre incunable* (S. 337–356).

Georg KREUZER, Augsburg